



Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius
Plantagenstraße 23/24, 14482 Potsdam

für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit,
ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl
und Trost in der Stunde meines Todes.
Ich erbitte all dies im Vertrauen darauf, dass du selbst
unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist.
Amen.

Segen

Gott! Segne uns mit einem Blick, der über uns hinausreicht.
Segne uns mit Händen, die nicht nur für uns selber sorgen.
Segne uns mit einer Stimme, die nicht nur für uns selber spricht.
Segne uns mit der Liebe, die uns alle verbindet und niemanden
vergisst.
Und so schließen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 416 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Offene Kirche:

täglich von 17:00 bis 20:00 Uhr

Versorgungsdienste / Apothekengänge:

Anfrage im Pfarrbüro: 0331 / 237 84 80

Wurde jemand vergessen?

Bitte informieren Sie uns unter: 0172 / 380 97 46 oder alena@epost-gruber.de

Um den Hausgottesdienst so gemeindenah wie möglich und der jetzigen
Situation angepasst zu gestalten, freuen wir uns über Ihre ganz persönlichen
Fürbitten und Gebetsanliegen.

Gottesdienstzeiten:	Di / Fr	19:00 Uhr
	So	9:00 Uhr

**Für die Gottesdienste in Babelsberg ist eine Anmeldung
nicht mehr erforderlich.**

Hausgottesdienst

19. Sonntag im Jahreskreis, 09.08.2020

Liebes Gemeindemitglied!

Die Sommerferien der Kinder gehen heute zu Ende und pünktlich
erreicht uns endlich das Sommerwetter mit hochsommerlichen
Temperaturen. Die neuen Erstklässler feierten gestern ihre
Einschulung, natürlich ganz zeitgemäß unter Einhaltung der
Hygieneregeln. Mit großen Erwartungen und viel Aufregung wurde
dieser besondere Tag herbeigesehnt. Alle sind gespannt, was das
neue Schuljahr bringen wird.

Ich glaube zunächst Hitzefrei und Kurzstunden!

Am heutigen Sonntag schauen wir mit unseren RKW-Kindern noch
einmal in Dankbarkeit zurück auf eine wunderbare Woche in
Altbuchhorst – mit kühleren Temperaturen zwar, aber auch mit
Masken und Hygienevorschriften.

Für den heutigen Sonntag senden wir Ihnen ganz herzliche Grüße,
kommen Sie gut durch dieses Sommerwetter und starten Sie mit
ausreichend Gelassenheit und Zuversicht in die neue Woche.
Sicherlich haben Sie bereits Ihren häuslichen Gebetsplatz mit dem
Kreuz, einem Sommerblumenstrauß und vielleicht auch einer Kerze
gestaltet. Oder sagt Ihnen die Variante auf einem Spaziergang
das Wort Gottes zu verinnerlichen mehr zu?

Wofür Sie sich auch entscheiden, wir wünschen Ihnen Zeit und
Gelegenheit, den Lesungen des heutigen Sonntages
nachzuspüren.

Gottes Segen für die neue Woche!

Ihr Pfr. Karlson

Hausgottesdienst St. Antonius
19. Sonntag im Jahreskreis, 09.08.2020

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst gemeinsam mit allen, die jetzt mit uns beten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 467 „Erfreue dich, Himmel“

Eröffnung

Guter Gott, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen. Aber wir wissen, dass du auch dort, wo Menschen einsam und allein sind, bei ihnen bist. In diesen Tagen kommen wir auf unterschiedliche Weise zusammen, um miteinander zu feiern. Im Gebet verbunden, wollen wir dein Wort hören, miteinander und füreinander beten. Dein Wort soll uns Weg und Weisung werden. Amen.

1. Lesung (1 Kön 19,9ab.11b-13)

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen kam Elija zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des Herrn erging an ihn: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn! Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

2. Lesung (Röm 9,1-5)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.
Schwestern und Brüder!

Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz. Ja, ich wünschte selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind. Sie sind Israeliten; ihnen gehören die

6. Für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, die vor Aufgaben mit großer Tragweite stehen, mögen sie Entscheidungen treffen, die auch zum Wohle für die Heranwachsenden und die nächsten Generationen sein werden.

V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.

7. Für unsere Lieben, die den Schulstart unserer Kinder nicht miterleben können, sie sind in unseren Gedanken und Herzen bei uns und mit uns verbunden.

V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.

In Verbundenheit mit allen Christen sprechen wir das **Vater unser**.

Kommunion des Herzens

Wenn wir am Sonntag in der Eucharistiefeier die Auferstehung Christi feiern, gehört für viele von uns der Empfang der hl. Kommunion, der eucharistischen Gaben, mit dazu. Immer noch ist es Vielen nicht möglich, gemeinsam zum Tisch des Herrn zu treten. Daher wollen wir uns wenigstens innerlich mit dem Auferstandenen verbinden und im Geiste kommunizieren. Wir beten:

Herr Jesus Christus,

du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.

Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist

im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich.

Ich preise dich und bete dich an.

Da ich dich nicht empfangen kann

im eucharistischen Brot und Wein

bete ich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst,

damit ich mit dir vereint sein kann

durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.

Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden.

Werde für mich das Manna in meiner Wüste,

das Brot der Engel

Fürbitten

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt für unsere Kinder ein weiteres Schuljahr und für manche ein neuer Lebensabschnitt, an sie wollen wir besonders denken und bitten voll Vertrauen

1. Für unsere Kinder, die ab morgen zum ersten Mal als Schulkinder vor neuen Herausforderungen stehen, mögen sie zu vielen schönen, eindrucksvollen und erfüllenden Erfahrungen gelangen, in ihren neuen Gemeinschaften Freunde finden und Lehrern begegnen, die ihre Fähigkeiten und Neigungen erkennen und fördern und die ihren Beruf als eine Berufung verstehen.
V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.
2. Für alle Schulkinder, mögen sie mit frohem Mut das neue Schuljahr beginnen und die bevorstehenden Aufgaben und Schwierigkeiten mit Zuversicht lösen.
V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.
3. Für alle, die Kinder mit Rat und Unterstützung begleiten, mögen sie von Freude über die Entwicklungen erfüllt sein.
V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.
4. Für die Marienschule, möge der katholische Geist weiterhin ihr festes Fundament sein und durch viele motivierte Lehrer an die Schüler vermittelt werden.
V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.
5. Für alle, die voll Sorge auf das beginnende Schuljahr und den Berufsalltag schauen, mögen sie im Vertrauen darauf, dass Gott alles zum Guten wendet, Kraft und Zuversicht schöpfen.
V: Guter Gott, wir bitten dich. **A.:** Erhöre uns.

Sohnschaft, die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

Lied GL 483 „Halleluja“

Evangelium (Mt 14,22-33)

V: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

A: Ehre sei dir, o Herr!

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind.

In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. **A:** Lob sei dir, Christus.

Beachtung

Dieser Text in der Bibel ist nicht nur eine schöne Geschichte. Jesus hat Petrus auf dem Wasser gehen lassen, damit wir ein Beispiel dafür haben, wie wir in ähnlichen Situationen handeln sollen.

Wie Petrus und die anderen Jünger kommen auch wir immer wieder in Notlagen. Gott lässt sie zu. Ja, er schickt uns manchmal in solche Situationen hinein, in denen uns "Wind und Wellen" entgegen schlagen, die uns dann schwer zu schaffen machen. Situationen, in denen wir mit unseren menschlichen Möglichkeiten am Ende sind. Das können Probleme im neuen Schuljahr sein, die uns den Mut zum Leben nehmen.

Das können finanzielle Probleme sein, die in Wellen über unserem Kopf zusammenschlagen.

Das kann eine Erkrankung sein, bei der keine Therapie mehr hilft und wo die letzte Hoffnung zerbricht.

Das kann Einsamkeit sein, die uns in die Verzweiflung treibt.

Es kann sein, dass wir vor einer völlig neuen Situation stehen und nicht wissen, wie wir damit umgehen sollen.

Dann sollen wir uns an dieses Beispiel erinnern und daran denken, dass Jesus damals seine Leute nicht im Stich gelassen hat. Er kam zu ihnen. Und auch uns ist er in den schwierigen Situationen nahe.

Wie können auch wir übers Wasser gehen? Drei Faktoren sind dabei wichtig.

Der erste Faktor ist der entscheidende. Wir brauchen eine Aufforderung von Jesus. Wenn Jesus sagt "Komm!", dann trägt das Wasser auch uns.

Der zweite Faktor ist der Glaube. Wir müssen Jesus vertrauen, dass er wirklich meint, was er sagt und uns nicht täuschen will. Ob wir Jesus wirklich vertrauen, zeigt sich daran, dass wir tatsächlich die Beine über die Bordwand schwingen, den Fuß auf Wasser setzen und los gehen.

Der dritte Faktor heißt: Schauen wir weiter auf Jesus, nicht aufs Wasser! Solange Petrus zu Jesus sah, konnte er auf dem Wasser gehen. Als er von Jesus weg auf den Wind und die Wellen sah, bekam er Angst und begann zu sinken. Wir können so lange auf dem Wasser gehen, wie wir im Kontakt mit Jesus sind.

Wir Christen sollen in solchen schwierigen Situationen nicht an uns selbst und an Gott verzagen. Wir sollen uns in Notlagen an diesen Text aus der Bibel erinnern und mit dem Herzen hören, wie Jesus auch zu uns sagt: "Fasst Mut! Ich bin es, fürchtet euch nicht!" Schritt eins ist dann schon getan. Nun heißt es, zu glauben, dass Jesus da

ist und uns beisteht. Dann ist der zweite Faktor auch im Spiel. Wenn wir nun auf Jesus schauen, uns von Wind und Wellen nicht ablenken lassen, dann haben wir alle drei Faktoren gemeistert. Dann können wir wie Petrus auf dem Wasser gehen. Mit Jesus an unserer Seite bewältigen wir diese Situationen, in denen uns „Wind und Wellen“ entgegenschlagen. Auch in der Schule, die für unsere Schulkinder morgen wieder beginnt. Auch im Arbeitsalltag, der nun nach den Sommerferien viele wieder einholt. Auch in Krankheit und Not. Jesus ist immer bei uns. Mit ihm können wir übers Wasser gehen.

(nach Johannes Bräuer)

Am heutigen Sonntag sprechen wir zu Hause und in der Heiligen Messe gemeinsam das **Apostolische Glaubensbekenntnis**.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.